

Maline Zimmermann
Oberwil 1
6048 Horw

Gemeindeschreiber
Michael Siegrist
z. H.
Einwohnerratspräsident
Jürg Biese
Gemeindehausplatz 1
6048 Horw

Horw, 24. März 2025

Interpellation: Erhöhung des Selbstversorgungsgrads der Gemeinde mit erneuerbarer Energie

Der fortschreitende Klimawandel und die unsichere Entwicklung auf den internationalen Energiemärkten machen es nötig, dass Gemeinden sich stärker selbst mit erneuerbaren Energien versorgen. Zwar produziert die Schweiz im Sommer bereits sehr viel Solarstrom, im Winter müssen wir jedoch weiterhin Strom aus dem Ausland importieren. Zudem kommt es am Mittag häufig zu einer Überproduktion von Strom, während Solaranlagen in der Nacht keine Energie liefern.

Eine stärkere Nutzung von Solaranlagen an Hausfassaden erhöht die Stromproduktion am Vor- und Nachmittag sowie im Winter, wenn die Sonne tiefer steht. Dadurch kann die Versorgungssicherheit der Gemeinde langfristig verbessert werden. Batteriespeicher ermöglichen es, Strom vom Tag in die Nacht zu speichern und entlasten die lokalen Netze während der Mittagsspitzen. Batteriesysteme im Besitz der Gemeinde sind deutlich flexibler und damit nachhaltiger, als wenn jeder Haushalt eigene Batterien anschafft.

Der Ausbau erneuerbarer Energien wirkt sich auch positiv auf die Finanzen der Gemeinde aus. Da der Einkaufspreis für Strom meist deutlich höher ist als die eigenen Produktionskosten, senken gemeindeeigene Solaranlagen nach der Amortisationszeit die Energiekosten. Die Produktion von erneuerbarem Strom unterstützt zudem das Netto-Null-Ziel der Gemeinde Horw.

Vor diesem Hintergrund bitten die Unterzeichnenden den Gemeinderat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie hoch ist der Selbstversorgungsgrad der Gemeinde mit erneuerbarer Energie im jahreszeitlichen Verlauf?
2. Wie wirkt sich die Umsetzung des Planungsbericht «Klimafreundlicher Gebäudepark der Gemeinde Horw» auf den Selbstversorgungsgrad aus?
3. An welchen geeigneten Standorten auf gemeindeeigenen Gebäuden können Fassadenanlagen zur Gewinnung von Solarenergie installiert werden?
4. An welchen Standorten ist die Errichtung von Batteriespeichersystemen möglich, um Energie vom Tag in die Nacht zu speichern und das Stromnetz zu entlasten?
5. Wie würden sich die Installation von Fassadenanlagen und Batteriespeichersystemen auf den Selbstversorgungsgrad auswirken?
6. Welchen Einfluss hätten Fassadenanlagen und Batteriespeichersysteme langfristig auf die Gemeindefinanzen?

Besten Dank für die wohlwollende Bearbeitung unseres Anliegens.

Freundliche Grüsse

Maline Zimmermann, L20/Junge L20

Mitunterzeichnende

Larissa Lehner, L20/Junge L20

Philipp Peter, L20/Junge L20

Bernhard Wehrli, L20/Junge L20

Lukas Bucher, L20/Junge L20

Sofia Galbraith, L20/Junge L20

Eliane Natter, L20/Junge L20

Frank Matter, L20/Junge L20

Jonas Heeb, L20/Junge L20

Bettina Beck Bertschmann, Mitte GLP

Angela Achermann, Mitte GLP